



Der Gemeindebrief

St. Nicolai Boldixum · Frühjahr 2024



Aufbruch & Neuanfang

Liebe Leserinnen & liebe Leser

Mein Blick schweift zum Fenster. Nicht selten im Noch-Winter kann ich die Berge klar sehen. Ein Vorteil der kälteren Jahreszeit. Im Sommer sind sie fast immer im fernen Dunst verborgen. Doch jetzt scheint die Morgensonne auf die Gipfel und man kann die schneebedeckten Massive der Pyrenäen deutlich erkennen.

Einmal im Jahr sind wir in den Sommerferien mit Jugendlichen der deutschsprachigen Gemeinde Toulouse im Südwesten Frankreichs zu einer Wanderfreizeit aufgebrochen. Vier Tage von Hütte zu Hütte, auf 2000m Höhe oder mehr. Kein Handyempfang, kein Internet, keine Straßen, keine Supermärkte, nur atemberaubende Natur. Mir stand das immer bevor als Gruppenleiter. Nicht selten waren es sehr schmale Pfade, auf denen wir wanderten, oft sogar im Sommer noch Schnee in höheren Lagen. Hoffentlich geht es gut. Ich hatte alles dabei: Kälteschutzdecken, Koffeinschokolade und eine Pumpe gegen Schlangengifte. Passiert ist all die Jahre gottlob nichts – zumindest nichts Schlimmes. Einmal hat ein Junge seine Airpods in den Bergen verloren und ging sie dann abends kurz vor Einbruch der Dämmerung suchen. Ich habe ihn, also den Jungen, Gott sei Dank noch gefunden, die Airpods nicht. (Airpods sind übrigens sehr teure, kleine Kopfhörer...) Ich dachte dann am Ende, als alle wieder heile zu Hause angekom-

men waren, wenn es weiter nichts ist und der einzige Verlust die überteuerten Kopfhörer, dann ist alles gut.

Aufbruch ist immer beides: Vorfreude und Anspannung. Wenn ich jetzt diese Zeilen schreibe, dann ist es wieder so weit und ein Aufbruch, eine große „Wanderung“ steht mir bevor. Sie halten diesen Gemeindebrief in den Händen, wenn das Frühlingserwachen in den Startlöchern steht, wenn die Krokusse oder Osterglocken blühen, die Tage deutlich länger dauern und die Vögel beim Hausbau sind. Ganz so leicht fällt uns Menschen der Aufbruch nicht, und mir natürlich auch nicht. Der erste Schritt ist am schwersten, die Entscheidung, es geht los, ich packe meine Koffer. So viel gibt es, was uns daran hindert: Die Bequemlichkeit, die Menschen, die uns lieb geworden sind, das vertraute Umfeld. Ich denke an das, was mich jetzt bald erwartet: ein neues Umfeld, neue Umgebung, eine andere Wohnung, zunächst unbekannte Menschen (das wird sich ja schnell ändern), ein ganz anderes Arbeitsumfeld, Mitarbeiter/innen, Ehrenamtliche und so weiter... Da ist erst mal Spannung und Anspannung gleichermaßen drin. Wir lieben eher das, was uns vertraut ist und was wir kennen. Große Veränderungen sind uns erst einmal fremd und machen unsicher. Da bin ich ja nicht frei von. Und doch ist das Leben stetige Veränderung und Unterwegssein. Das wissen wir.



Pastor Lars Aue

Bei Aufbrüchen geht es auch um Neugier, um neues Wagen, um einen anderen und auf Föhr auch besonders erweiterten Horizont. Und dabei muss man nicht von Südfrankreich (zurück) in den Norden Deutschlands ziehen. Es reicht schon, das Haus oder die Wohnung zu wechseln, die Schule, die Klasse, den Arbeitsplatz.

Es ist also nicht überraschend, dass die Bibel, die ja schlicht und einfach vom Leben erzählen will, ein Buch voller Aufbrüche und Neuanfänge ist. Natürlich ist da Abraham, der über Nacht von Gott den Auftrag bekommt, das Land zu verlassen und in ein ganz fremdes zu ziehen. Da ist Maria, die einfach „über Nacht“ Mutter werden soll, da ist Petrus, der seinen Beruf verlassen und einem Mann folgen soll, der ohne festen Wohnsitz ist, da ist Zachäus, der sich beruflich und finanziell neu orientieren muss, da ist Paulus, der seine Überzeugungen über Bord wer-

fen und nun Christus-Anhänger werden soll. Auf den ersten Blick sehen all diese Aufbrüche ganz einfach aus. Sie gehen los, sie lassen sich überzeugen, sie lassen sich ein und haben Lust am Neuen... Und am Ende geht es auch gut aus. Was hat sie dazu gebracht? Was ist all diesen Aufbrüchen gemein – und meinem hoffentlich gleich mit?

Zunächst braucht es ein Ziel, braucht es die Lust, sich auf Neues einzulassen oder der Wunsch nach Veränderung. Biblisch gesprochen eine Verheißung, dass dem Neuen etwas innewohnt, das es lohnt, sich aufzumachen, dass etwas gibt, für das es sich lohnt, das bestehende Schöne aufzugeben. In meinem Fall die Freude auf eine nette Gemeinde an schönem Ort. Der anstehende Aufbruch nach Föhr ist ja beides beides: Rückkehr in den Norden nach einer begrenzten Zeit im Ausland, aber Neuanfang an bisher unbekanntem Ort. Da überwiegt Freude und Neugier! Natürlich muss der Weg auch schon das Ziel sein ein Stückweit. Die Vorfreude und Vorbereitung auf das, was kommt. Ein Ziel kann ich nur erreichen, wenn ich mich auf den Weg mache, innerlich und äußerlich bereit mache. Das ist mehr als Kofferpacken. Das ist wirklich „Leben in Advent“: schon jetzt in der Erwartung leben, dass da etwas auf mich wartet und auf mich zukommt. Natürlich schweifen die Gedanken in die neue Gemeinde. Was für Ideen kann man entwickeln? Welche Schwerpunkte oder Akzente könnte man setzen? Woran alles anknüpfen? Und zum Beispiel schon mal einen Text für den Gemeindebrief schreiben.

Das allerwichtigste und auch schwerste ist Vertrauen. Das Vertrauen, dass ich in allem ja nicht allein gehe, sondern begleitet werde, dass ich gehalten werde. Es stellt sich ja bei allen Weggabelungen und Entscheidungen im Leben die Frage: war das richtig? Vertrauen heißt dann, dass es alles schon Sinn macht und ich in dem ganzen Unterfangen natürlich nie allein bin, weil einer schon da ist der mitgeht und von dem wir immer wieder erzählen. Der, der zu Abraham im Zelt gesagt hat: „Mache dich auf in ein Land, das ich dir zeigen will. Und das verspreche ich dir:

Ich werde mit dir gehen!“ In meinem Fall wird dies nun Föhr sein. Im Sommer werde ich nach 7 Jahren nun die Deutsche Evangelische Gemeinde Toulouse verlassen und wieder in die Nordkirche zurück gehen, aus der ich 2017 aufgebrochen bin, damals aus der Nähe von Schleswig. Ich sehe dann nicht mehr die Pyrenäen und Hügel Südwestfrankreichs, dafür das Meer. Und das ist eine schöne Verheißung.

*Bis bald oder „à bientôt“ in Sankt Nicolai,
Lars Aue*



Weltgebetstag 2024

Schon im Jahre 2017 entschied die internationale Weltgebetstags-Konferenz, dass 2024 Palästina Weltgebetstags-Land sein solle. Palästinensische Christinnen haben die Gottesdienstordnung (Liturgie) geschrieben.

Aufgrund der dramatischen Ereignisse in Israel und Palästina seit dem 7. Okt. '23 haben der deutsche WGT-Vorstand und das WGT-Komitee die Liturgie aktualisiert und mit weiteren Hintergrundinformationen versehen.

Diese geänderte Gottesdienstordnung und Info-Flyer zu Palästina werden ab Mitte Februar im Gemeindehaus ausliegen, auch zum Mitnehmen.

In diesem Jahr wird es leider keine Öffentliche Veranstaltung zum Weltgebetstag der Frauen – so wie Sie sie kennen – geben. Denn es hat sich kein Team zusammengefunden um das vorzubereiten. Wir können jedoch gemeinsam beten. Einzelheiten dazu lagen bei Redaktionsschluss dieses Gemeindebriefes noch



© Kathrin Schwarze

nicht vor. Achten Sie bitte auf entsprechende Aushänge und Mitteilung in den örtlichen Medien.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.weltgebetstag2024.de
Frauen weltweit bauen auf unsere Solidarität, gerade in Krisenzeiten.

Spendenkonto:

Weltgebetstag der Frauen

Deutsches Komitee

IBAN DE42 5206 0410 0404 004540

Cornelia Cropp



Gottesdienste

(Änderungen sind möglich und werden auf den Aushängen bzw. in der Tageszeitung bekannt gegeben.)

März 2024

3. 3. 10:00 Uhr **Okuli**
N.N.

10. 3. 10:00 Uhr **Lätare**
N.N.

17. 3. 10:00 Uhr **Judika**
Pastor i.R. Hartig

23. 3. 18:00 Uhr **Gottesdienst mit Vorstellung der 16 Konfirmandinnen und Abendmahl**
Pastor i.R. Hartig

24. 3. 10.00 Uhr **Palmarum / Palmsonntag**
Konfirmation von 16 jungen Menschen,
es singt der Gospelchor „Unfoehrgettable“
Pastor i.R. Hartig

28. 3. 19:00 Uhr **Gründonnerstag** – Gottesdienst mit Abendmahl
Wir gedenken des letzten Abendmahls Jesu
Pastor i.R. Hartig

29. 3. 15:00 Uhr **Karfreitag**
Gottesdienst zur Todesstunde Jesu
Pastor i.R. Hartig

30. 3. 23:00 Uhr **Osternacht**
Diakonin Monika Reincke & Team; Andreas Reincke an der Orgel

31. 3. 10:00 Uhr **Ostersonntag**
Pastor i.R. Hartig

April 2024

1.4. 10.15 Uhr **Ostermontag** – Familien- und Inselgottesdienst
Diakonin Monika Reincke

7.4. 10.00 Uhr **Quasimodogeniti**
Pastor i.R. Hartig

14.4. 10.00 Uhr **Misericordias Domini**
N.N.

21.4. 10.00 Uhr **Jubilate**
N.N.

28.4. 10:00 Uhr **Kantate**
Pastor i.R. Christian Dahl

Mai 2024

5.5. 10:00 Uhr **Rogate**
Pastor i.R. Christian Dahl

9.5. 10:15 Uhr **Christi Himmelfahrt**
Inselgottesdienst in St. Laurentii, Süderenende
Pastorin Gabriele Kliefoth

12.5. 10:00 Uhr **Exaudi**
Diakonin Monika Reincke

19.5. 10:00 Uhr **Pfingstsonntag**
Pastor i.R. Christian Dahl

20.5. 10:15 Uhr **Pfingstmontag** – Inselgottesdienst im Grünen
im Pfarrgarten St. Johannis, Nieblum – mit Inselposaunen-
chor & dem Inselteam um Pastorin Kirsten Hoffmann-Busch,
Pastorin Gabriele Kleifoth, Diakonin Monika Reincke

26.5. 10:00 Uhr **Trinitatis**
Pastor i.R. Christian Dahl

Macht hoch die Tür: St. Nicolai bekommt einen neuen Pastor!

Gott, der Herr, wird Dir seinen Engel mit-schicken und Deine Reise gelingen lassen. (1. Mose 24,40)

Es war eine lange Reise, die Lars Olaf Aue hinter sich hatte, als er am Sonntag, den 3. Dezember 2023 um kurz vor 10 Uhr die St. Nicolai-Kirche in Wyk-Boldixum zu seinem Vorstellungsgottesdienst betrat. Im September hatte sich gebürtige Lübecker beim Wyker Kirchenvorstand auf die vakante Pastorenstelle beworben. Gemeinsam mit seiner aus dem Norden Schleswig-Holsteins stammenden Familie hat der seit 2017 bei der Deutschen Evangelischen Gemeinde in Toulouse, im Südwesten Frankreichs, tätige Auslandspfarrer begonnen, den Blick in Richtung Norden zu richten. In Richtung Nordkirche, der Landeskirche von Lars Olaf Aue. Doch ein Schneechaos in München machte die eh schon lange Anreise noch komplizierter. Statt München hieß es plötzlich sechs Stunden Aufenthalt in Frankfurt, viel später dann noch eine Übernachtung in Schleswig. Frühmorgens ging es um 4:30 Uhr von dort los und mit der ersten Fähre schließlich in Richtung Föhr.

Zur Feier des 1. Advents war der Altar von St. Nicolai weihnachtlich mit roter Amaryllis dekoriert, als das Orgelspiel mit kräftigen Tönen zu „Macht hoch die Tür,



Pastor Lars Olaf Aue

die Tor macht weit“ (EG 1) den Vorstellungsgottesdienst von Lars Aue einleitete. Dieser ist Teil des Bewerbungsverfahrens um eine Pastorenstelle. Von Pröbstin Annegret Wegner-Braun freundlich vorgestellt, führte Pastor Aue sofort hellwach und mit kräftiger, deutlicher Stimme ziel-sicher durch die traditionelle Liturgie von St. Nicolai. Das Orgelspiel zur Eröffnung „einen Paukenschlag“ nennend, begrüßte Pastor Aue die zahlreich erschienenen Kirchgänger zum 1. Advent. Ähnlich wie vielleicht in seiner Situation, stelle der 1. Advent einen Auftakt dar, denn schließlich markiere dieser den Beginn des Kirchenjahres. Und auch das Kirchenlied „Macht hoch die Tür“, das mit der Nr. 1 an prominenter Stelle des Gesangsbuchs

stehe, sei überaus passend für diesen besonderen Tag. Den Text hatte Georg Weissel im Jahr 1623 in Anlehnung an Psalm 24 zur Eröffnung der neuen Kirche eines Vororts von Königsberg gedichtet – und wurde einen Sonntag später selbst erster Pastor dieser Kirche. Die Legende besagt, dass dieses Lied den Grundstückbesitzer Sturgis damals dazu bewegen haben soll, einen vom Armenhaus zur Kirche führenden, abgesperrten Weg über dessen Grundstück wieder zu öffnen.

„Auch Ihr habt hier viele schöne Türen auf Föhr! Mal grün-weiß, mal blau-weiß, mal mit einem Kranz oder anderen Ornamenten“. Dies habe er gesehen, als er Ende Oktober die Insel mehrere Tage lang mit seiner Familie besucht hatte. „Türen können einladend sein, geöffnet, aber auch geschlossen oder gar verrammelt.“, sagte Pastor Aue in seiner Predigt. Pröbstin Wegner-Braun nahm den Faden sogleich auf: Der Kirchengemeinderat hätte mit seiner Ausschreibung der Pastorenstelle, die Tür zur Gemeinde ein Stück weit geöffnet.

Gern nahm die anwesende Kirchengemeinde die Möglichkeit wahr, während des Gottesdienstes noch mehr über den sympathischen Bewerber zu erfahren – und fand heraus: 1969 in Lübeck geboren und aufgewachsen, während des Theologiestudiums Mitglied des Kirchenvorstands, nach dem 1. Examen Vikariat in Timmendorfer Strand, nach 2. Examen 13 Jahre lang Pastor in Nübel bei Schleswig, dort Familie gegründet. Seit September 2017 Pastor der Deutschen Evangelischen Gemeinde Toulouse (Frankreich),

einer von 100 Auslandspfarrstellen weltweit. Nun nach etwas mehr als sechs Jahren der Wunsch zur Rückkehr in den Norden. Ein Wunsch der ganzen Familie mit den beiden Töchtern Rahel und Elisabeth (10 und 13 Jahre), dem zugelaufenen Hund Lilly und Ehefrau Marthe, die als Lehrerin an der Eilun Feer Skuul unterrichten möchte.

Toulouse mit der rund 80 Familien zählenden deutschen Minderheit wäre auch eine Art Insel gewesen, bekundete Aue. Als Schwerpunkt seiner Funktion habe er neben den Gottesdiensten verschiedener Art („Dort schlägt das Herz der Gemeinde“), stets die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien gesehen.

Zufrieden und mit einer Portion Vorfreude aufeinander ging man schließlich an diesem 1. Adventssonntag auseinander. Doch eines stand noch aus: Die Wahl des Kirchengemeinderats. Diese fand am 12. Dezember im Gemeindehaus statt – und ging mit 9:0 Stimmen klar und deutlich für den Bewerber aus. Als Dienstbeginn wurde der 15. Juli bestimmt. Besonders beeindruckt zeigte man sich, dass sich die ganze Familie Ende Oktober die Mühe gemacht hatte, den weiten Weg zurückzulegen, um die Nordseeinsel kennenzulernen. Um gemeinsam über die Zukunft zu entscheiden.

Wie sang noch die Kirchengemeinde am 1. Advent: „Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür Dir offen ist.“ Ja, liebe Gemeinde: Macht hoch die Tür: St. Nicolai in Boldixum bekommt einen neuen Pastor!

Text: Andreas Hansen

Konfirmationen 2024 in St. Nicolai



Pastor i.R. Martin Hartig mit den diesjährigen Konfirmandinnen von St. Nicolai

„Befehl dem Herrn Dein Leben an und vertraue auf ihn, er wird es richtig machen.“ (Psalm 37,5)

Die diesjährige Konfirmation in St. Nicolai verspricht, eine ganz besondere zu werden. Denn beim feierlichen Segnungsgottesdienst werden ausschließlich junge Mädchen konfirmiert.

So werden 16 Föhrer Mädchen am 24. März in St. Nicolai „Ja“ zu ihrer Taufe sagen und sich zu ihrem christlichen

Glauben bekennen. Diesen christlichen Brauch, der im Jahr 1539 in der nordhessischen Kleinstadt Ziegenhain erstmals durchgeführt worden ist.

Die Einsegnung vornehmen wird in diesem Jahr Pastor i.R. Martin Hartig, der zurzeit in Wyk auf Föhr einen Vertretungsdienst versieht. Pastor i.R. Hartig war von 1989 bis 2012 „mit viel Freude und Engagement“ Gemeindepastor in Büdelsdorf. Nach seiner Pensionierung 2012 war ein er zusätzlich ein- zwei Mal

im Jahr hauptsächlich als Bordseelsorger auf dem Kreuzfahrtschiff MS Amadea tätig.

Ein besonderes Highlight wird an diesem Sonntag Palmarum neben dem fei-

erlichen Einzug der Konfirmandinnen – einige wieder traditionell in Tracht – der Auftritt des beliebten Gospelchors Unfoehrgettable sein.

Text und Foto Andreas Hansen



Am Sonntag, den 24. März 2024, um 10 Uhr werden konfirmiert:

Nele Sophie Berger

Fehrstieg 5b, 25938 Wyk

Elli Louise Diedrichsen

Schlehenweg 3, 25938 Wyk

Alina Anastasia Fehr

Fehrstieg 27, 25938 Wyk

Grete Johanna Grotheer

Friedrichstr. 8a, 25938 Wyk

Veronika Hauerhof

Meisenweg 2, 25938 Wyk

Jenna Magdalena Horster

Hardesweg 120, 25938 Wrixum

Carlotta Marie Jeske

Strandstr. 21, 25938 Wyk

Amina Khemiri

Rugstieg 19b, 25938 Wyk

Elise Marie Lützen

Am Grünstreifen 15, 25938 Wyk

Lara Pergande

Karkstieg 4, 25938 Wrixum

Clara Piossek

Rebbelstieg 21, 25938 Wyk

Rebecca Yvaine Prause

Halligweg 4, 25938 Wyk

Charlotte Schunke

Schlehenweg 2, 25938 Wyk

Ose Quedens

Am Thingstieg 4, 25938 Midlum

Lina Theis

An de Marsch 47a, 25938 Wyk

Levke Weindel

Fehrstieg 7, 25938 Wyk



Jeden Monat ein spannendes Thema

Unsere Familienkirche im Frühjahr 2024



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Familienkirche heißt für uns, dass sich alle Altersgruppen zu Hause fühlen sollen. Kinder und Senioren, Familien und Singles – eben alle. Die Eltern, die Kinder, die Großeltern, die großen und kleinen Geschwister.

Ein kleiner Gottesdienst oder eine Andacht gehören zu jeder Veranstaltung dazu. Wir möchten aber auch miteinander kreativ sein und dabei stets für etwas Abwechslung sorgen.

Mal etwas „gärtnern“, etwas Nettes spielen, schöne Lieder singen oder auch mal gemeinsam ein Fest feiern.

Unser Ziel ist es, einmal pro Monat, immer an einem Samstag von 15 bis 17 Uhr in der Kapelle in der Süderstraße zusammen zu kommen.

Jeder ist herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Euch!

Das Team der Familienkirche

Im März: Körbchen flechten

Aus Peddigrohr entstehen kleine Körbchen, die man als Osterkörbchen benutzen kann – aber nach Ostern erfüllen die kleinen Flechtwerke noch viele andere Zwecke: als Blumenübertopf, als Stifthalter oder zum Präsentieren von Näschi.

Das Flechten geht kinderleicht und macht viel Spaß – Kinder ab dem Grundschulalter kommen damit allein zurecht, Kindergarten-Kinder brauchen ein wenig Hilfe dabei. Je nach Geduld kann man die Körbchen niedriger oder höher gestalten, beim Anfang und Abschluss steht das Team helfend zur Seite.

Wann ?

Samstag, 23.3.2024

15 – ca. 17 Uhr

Entdeckt also mit uns die alte Handwerkskunst des Körbe-Flechtens!



Im April: Der Frühling kommt!

Wann ?

Samstag, 27.4.2024
15 – ca. 17 Uhr



Wir feiern das Wieder-Erwachen von Gottes Schöpfung nach dem Winter und gestalten eine Familienkirche zum Frühling.

Selbstverständlich werden wir auch selbst etwas pflanzen oder aussäen. Im vergangenen Jahr waren dies kunterbunte Radieschen, lasst euch überraschen, was in diesem Jahr in die Blumentöpfe kommt!



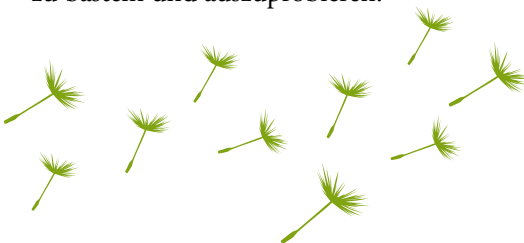
Im Mai: Der Wind weht, wo er will – und wir spielen mit ihm!

Wann ?

Samstag, 25.5.2024
15 – ca. 17 Uhr

In der Woche nach Pfingsten feiern wir den Heiligen Geist in unserer Familienkirche. Ein Symbol für den Heiligen Geist ist der Wind.

Was liegt also näher, als dazu Windspiele zu basteln und auszuprobieren.





Neues aus dem Naturkindergarten

Bereits Ende November, früher als erwartet, fiel der erste Schnee des Winters. Vor Jahren haben wir einige Porutscher geschenkt bekommen und so wurden sie schnell aus dem Lager geholt und abging es über unsere „Pisten“. Mit so viel und langanhaltenden Schnee sind wir im Norden ja normalerweise nicht gesegnet.

Es schneite und schneite immer weiter und unser Wald verwandelte sich in eine Winterlandschaft. Bis weit in den Januar hinein.

Auch an den Tagen an denen die Sonne unsere Hügel vom Schnee befreite, konnten wir mit unseren Schneeschaufeln die „Pisten“ wieder neu präparieren und der



Spaß konnte weitergehen. Mit viel Freude rutschten wir tagelang die Hügel runter.

Leider war der Schnee nicht an allen Tagen geeignet um Schneemänner zu bauen. Vor allem aber im November konnten wir viele kleine Schneemänner bauen und mit vereinten Kräften, entstand aus großen Schneekugeln, ein „Iglu“.

Seit einigen Jahren besucht uns immer wieder im Winter, wenn es kälter wird, ein Rotkehlchen. Im einen oder anderen Jahr ließ es sich auch schon mal auf der Hand füttern. Dies ist uns in diesem Winter nicht gelungen aber in den Bauwagen hat es sich getraut. So haben wir die Futterdose hin und wieder einfach in die Tür gestellt. Früh morgens scheint es schon auf uns zu warten und nun hat es seine Freunde mitgebracht. Mittlerweile



besuchen zwei weitere Rotkehlchen, Am-seln und ein Fasan unsere Futterplätze. Jetzt wo die Tage länger werden freuen wir uns auf den baldigen Frühling. Wir sind in der Planung, denn auch in diesem Jahr wollen wir wieder mit dem Bauwagen nach Föhr-Land ziehen. Die Wikinge sollen wieder das Thema sein, wir werden berichten...

*Im Namen des Naturkindergarten Wyk
Kerstin Buhmann und Petra Völcker*



Neues aus der Ev. Kita St. Nicolai

*„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne
[...]" Hermann Hesse*

**Liebe kleine und große
Mitglieder der Gemeinde,**
wenn dieser Gemeindebrief erscheint, sprießen draußen schon die ersten Blumen und der Frühling nähert sich mit großen Schritten. Damit liegt der Advent bereits weit zurück. Dennoch möchte ich heute erzählen, wer in der Vorweihnachtszeit die Kita besucht hat und die



Mitarbeiter*innen vorstellen, die seit Dezember bzw. Januar neu in der Kita sind. Mit ein wenig Glück trifft man Weihnachten und manchmal auch ein paar Tage davor den Weihnachtsmann. Ich glaube, recht selten ist es, dass der Weihnachtsmann zusammen mit dem Grinch erscheint. Umso größer waren die Freude und Überraschung der Kinder in der Sterne-Gruppe, als der Weihnachtsmann und der Grinch diese gemeinsam besucht und den Kindern auch Schokoladen-Weihnachtsmänner mitgebracht haben. Nicht nur zu Besuch, sondern als neue Mitarbeiter*innen wurden im Dezember Anuschka Marowski und Stefan Diedrichsen begrüßt. Anuschka Marowski arbeitet als Sozialpädagogische Assistentin derzeit insbesondere in der Krippe. Sie wohnt bereits seit 1996 auf der Insel und ist selbst Mutter einer Tochter. Bevor sie in der Kita angefangen hat, war sie u. a. als Schulbegleitung und als Tagesmutter tätig. Stefan Diedrichsen ist der neue Hausmeister der Kita St. Nicolai, übernimmt aber auch unterschiedliche Arbeiten in

der Kita „Arche Noah“ in Midlum sowie in der Kita St. Laurentii in Süderende. Auch wenn er nicht direkt mit den Kindern arbeitet, ist er bereits allen bekannt. So war es keine Frage, dass sich alle Erzieher*innen und Kinder der Regelgruppen heimlich an seinem Geburtstag versammelt und ihn dann mit Liedern und einer Geburtstagskrone überrascht haben.

Das neue Jahr startete mit zwei weiteren neuen Mitarbeiterinnen:

Svenja Ketels aus Borgsum ist nun als Bürokräft für die Kita St. Nicolai sowie die weiteren zum Kita-Werk gehörenden Kitas zuständig. Wir freuen uns sehr über ihre Unterstützung!

Nachdem Gonda Schulze im Dezember als Kita-Leitung verabschiedet wor-

den ist, habe ich, Iris Busch, als Leitung der Kita St. Nicolai im Januar mit meiner Arbeit begonnen. Ursprünglich komme ich aus Tönning und lebe seit 2018 mit meinen beiden Kindern, Hund und Pony auf der Insel. Als Ergotherapeutin war es einer meiner Schwerpunkte, mit Kindern zwischen 3-6 Jahren zu arbeiten und somit gefällt es mir sehr, wieder in einer Einrichtung mit Kindern zu sein. Ergänzend zu meiner Ausbildung als Ergotherapeutin habe ich Erziehungswissenschaften (B.A.) und Bildung und Medien: eEducation (M.A.) studiert.

Ich freue mich sehr auf die neuen Aufgaben und hoffe, bei der ein oder anderen Gelegenheit persönlich mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Herzlichst, Iris Busch



v.l.n.r. Stefan Diedrichsen, Anuschka Marowski, Iris Busch, Svenja Ketels

Neu auf dem Friedhof der St. Nicolai Kirche

Gedenkstein für zur See bestattete Personen in St. Nicolai

„Jesus Christus spricht: Heile mich Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen.“ (Jeremiah 17,14)

Die junge Frau ging zielstrebig vor ihm auf eine der mit Kreuz, Herz und Anker verzierten Dreiecks-Stelen zu. Sie leicht vorbeugend küsste sie zärtlich ein darauf montiertes Bronzeschild und sagte laut: „Das hat er sich verdient!“ Alfred Kiefer staunte nicht schlecht, was er da gerade gesehen hatte. Der gebürtige Sylter, der schon viele Jahre in Wyk am Rebbel-

stieg lebt, war noch etwas auf dem Neuen Friedhof in Westerland/Sylt spazieren gegangen, nachdem er dem Grab seiner Eltern einen Besuch abgestattet hatte. Doch was hatte dies jetzt zu bedeuten? Gespannt wartete er, bis die junge Frau weitergezogen war. Dann inspizierte er die vor ihm stehenden Granitstehlen genauer und erkannte, dass es sich hierbei um ein Ehrenmal für zur See bestattete Personen handelte.

Zu Hause in Wyk erzählte er sofort seinem Freund Knudt Kloborg davon. Bei-



de fuhren kurze Zeit später wieder zu jenem schön angelegten Platz, der ihr Interesse so sehr geweckt hatte – und beschlossen gemeinsam: So was brauchen wir auch in Wyk. Sowa fehlt hier.

Als die beiden ihr Anliegen vor dem Kirchengemeinderat vortrugen, reagierte dieser zunächst mit Skepsis. Wäre dies nicht in gewisser Weise eine Konkurrenz zum herkömmlichen Friedhofsbetrieb? Gewiss, die Zahl der Sargbestattungen ist rückläufig; Urnenbestattungen sind inzwischen wesentlich häufiger. Beide führen dazu, den Friedhof zu erhalten. Doch durch diese Entwicklung steigt auch die Anzahl der vorhandenen Grünflächen – und damit wäre auch Platz für solch ein neues Ehrenmal vorhanden. Und was ist eigentlich mit der Trauerbewältigung der Hinterbliebenen? Zwar ist das Wasser

ein allgegenwärtiges, immer erreichbares Medium, wodurch Momente der Trauer und des Gedenkens an vielen Orten abgehalten werden können. Doch viele unserer Mitbürger hätten gern einen zentralen Ort des Gedenkens. So ließ sich der Gemeinderat schließlich doch überzeugen und schlug Alfred Kiefer einen alten, schwer verfügbaren Stein vor, den dieser abschleifen ließ. Der Stein wurde platziert und mit einem Glaube Liebe Hoffnung - Emblem aus Edelstahl und einem Anker dekoriert. Eine Bank wurde aufgestellt, ein Baum und mehrere hübsche Büsche gepflanzt. Einheitliche Messingschilder sollen fortan für ein stimmiges Erscheinungsbild sorgen.

Nach Bekanntwerden des neuen Anlaufpunkts für zur See Bestattete gab es gleich einige Interessierte.



Hier die Eckdaten:

Für das Anbringen der Grabplatte berechnet die Friedhofverwaltung einmalig EUR 500,00 für eine Laufzeit von 20 Jahren. Im Preis enthalten sind die Messingplatte mit den persönlichen Daten des Verstorbenen (auf Wunsch auch mit Spitznamen und Koordinaten der Seebestattung), der Führung eines Namensregisters sowie die Bepflanzung und Pflege des zum Gedenkstein gehörenden Platzes.

Nähere Informationen erhalten Sie im Gemeindebüro von St. Nicolai unter Tel. 04681-3650 (Di & Do 9 – 11 Uhr) oder auf unserer Internetseite unter st-nicolai-wyk@kirche-nf.de

Text & Foto: Andreas Hansen

Regelmäßige Veranstaltungen



Evangelischer Gottesdienst sonntags, 10 Uhr

St. Nicolai Kirche Wyk-Boldixum,
(Siehe Aushang Schaukästen)

Familienkirche

Jugendkapelle, Süderstraße 19
(Bitte beachten Sie die aktuellen
Aushänge)

Glockenboden Weltladen

Mo., Mi & Do. 10-12 Uhr,
Süderstraße 19

Gospelchor

donnerstags 20:15-22:00 Uhr,
Ev. Gemeindehaus, St. Nicolai Str. 10

Bis zum 15. Juli 2024 wird die
Vertretung von wechselnden Pastoren
übernommen.

Kontakt für alle Vertretungen:

St. Nicolai Straße 8
25938 Wyk auf Föhr
Telefon (04681) 664
Dienstmobil-Nr.0151-50779478
st-nicolai-wyk@kirche-nf.de

Monika Reincke

St. Nicolai Straße 10
25938 Wyk auf Föhr
Telefon (04681) 50349
Treffpunkt-wyk@t-online.de
www.treffpunkt-wyk.de
www.wykerflaschenpost.blogspot.com

Gemeindebüro

Bianka Burghardt
St. Nicolai Straße 10
25938 Wyk auf Föhr
Telefon (04681) 3650
st-nicolai-wyk@kirche-nf.de

Impressum

Verantwortlich für den
Inhalt: Ausschuss für
Öffentlichkeit KGR,
St.Nicolai

Unterstützen Sie unsere Gemeinde direkt!

Spendenkonto Evangelische Bank
IBAN: DE13 5206 0410 6006 402828 | BIC: GENODEF1EK1
Stichwort z.B.: Erhalt der St. Nicolai Kirche, Arbeit mit Kindern & jungen Menschen,
Seniorenarbeit, Soziale Arbeit, Musik St. Nicolai, oder...

www.inselkirche.de